

6. Schwache Wechselwirkungen

QED (em. Wv), QCD (stark Wv) : haben vollständige Theorie.

schwache Wv: (noch) keine komplexe Theorie

→ hier: Behandlung der bekannten "Basistheorie" der schw. Theorie.

Relevant: z.B. Beitr.-Zerfälle von μ, ν, π^\pm

Austauschteilchen: "intermediäre Vektorbosonen" W^\pm , $m_W \approx 80.4$ GeV
 Z^0 , $m_Z \approx 91.2$ GeV

schwache Wv führt zu vielen Prozessen/Zerfällen, die mit QED/QCD nicht stattfinden sollten \Rightarrow verschiedene Theorien haben verschiedene Symmetrien und Erhaltungssätze!

Bevor Zusammenhang: Noether-Theorem

Symmetrien des Lagrangian \Leftrightarrow Erhaltungssätze

z.B.: Invarianz unter (räuml. + zeitl.)
 Transformationen \Leftrightarrow Energie-Moment-Erhaltung

Bsp Leptonenzahlserhaltung in der QED

$$\mathcal{L}_I = e \bar{\psi} \gamma^\mu \hat{A}_\mu \psi \quad (\text{vgl. Skript, S. 36})$$

hat die folgende Invarianz (Symmetrie):

$$\hat{\psi} \rightarrow \hat{\psi}' = e^{i\alpha} \hat{\psi} \quad \text{mit } \alpha \in \mathbb{R}$$

$$\hat{\bar{\psi}} \rightarrow \hat{\bar{\psi}}' = e^{-i\alpha} \hat{\bar{\psi}}$$

$$\hat{A}_\mu \rightarrow \hat{A}'_\mu = \hat{A}_\mu$$

$$\rightarrow \hat{\mathcal{L}}_I \rightarrow \hat{\mathcal{L}}'_I = \hat{\mathcal{L}}_I ! \quad (\forall \alpha)$$

Die Symmetrie funktioniert, weil es an jedem Vertex zwei Fermionen gibt, $\hat{\psi}, \hat{\bar{\psi}}$, bzw. \hat{A}_μ .

\Rightarrow Anzahl der Fermionen bleibt erhalten.

in der QCD gilt es viele solcher Symmetrien, z.B.:

Seltsamkeit ist eine "kontinuierliche innere Symmetrie"

\mathcal{L}_{QCD} ist invariant unter $\hat{s} \rightarrow e^{ia}\hat{s}$, $\hat{\bar{s}} \rightarrow e^{-ia}\hat{\bar{s}}$.

→ deshalb bleibt die Seltsamkeit erhalten.

d.h. Resonanzen wie $K^+ = u\bar{s}$, $K^- = s\bar{u}$ können in QCD nicht zerfallen!

(dasselbe gilt auch für "Charmness" etc. aber $c\bar{c}$ kann natürlich zerfallen.)

Isospin

analog zur Seltsamkeit könnte man auf "Upness" und "Downness" definieren.

Diese wären wieder exakte Symmetrien des QCD.

Falls man elektromagnetische Effekte sowie die Massendifferenz der u- und d-Quarks vernachlässigen kann, gibt es eine größere Symmetrie, die sog. Isospin-Symmetrie: $\begin{pmatrix} u \\ d \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} u' \\ d' \end{pmatrix} = R \begin{pmatrix} u \\ d \end{pmatrix}$

└ Matrix

Damit \mathcal{L}_I invariant ist, muß R unitär sein: $R^\dagger R = 1$, sowie $\det R = +1$.

Dann sagt: "die Symmetriegruppe ist die Flavor-SU(2)"

Konsequenzen: • Isospin-Transformationen vertauschen mit Hamilton-Op.

→ diese Op's haben gleichzeitige Eigenwerte

→ Teilchen (= Eigenzustände des H) können durch

I_1, I_2 klassifiziert werden (vgl. Drehungen: J_1, J_2)

$$\text{z.B. } u \equiv \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & \frac{1}{2} \end{pmatrix} = \bar{d}$$

$$d \equiv \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & -\frac{1}{2} \end{pmatrix} = \bar{u}$$

$$u\bar{d} \quad \pi^+ \equiv |1+1\rangle = \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & \frac{1}{2} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & \frac{1}{2} \end{pmatrix}$$

$$u\bar{u} + d\bar{d} \quad \pi^0 \equiv |10\rangle = \frac{1}{\sqrt{2}} (\begin{pmatrix} \frac{1}{2} & \frac{1}{2} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & -\frac{1}{2} \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & -\frac{1}{2} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & \frac{1}{2} \end{pmatrix})$$

$$d\bar{u} \quad \pi^- \equiv |1-1\rangle = \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & -\frac{1}{2} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \frac{1}{2} & -\frac{1}{2} \end{pmatrix}$$

((remmber: Addition von Deltamassen ; Clebsch-Gordan-Koeffizienten))

$$\text{z.B. } |j_1 m_1\rangle |j_2 m_2\rangle = \sum_{j_1 j_2} C_{m_1 m_2}^{j_1 j_2} |j_1 m_1\rangle |j_2 m_2\rangle$$

$$(\text{z.B. } |j_1 m_1\rangle |j_2 m_2\rangle = \sum_{j \in j_1, j_2} C_{m_1 m_2}^{j_1 j_2} |j, m_{12}\rangle) \quad))$$